

als das äußere, und in Folge dessen jenes, während die Umgebung Heide geblieben, wegen der niedrigen, feuchten Lage zur Wiese wurde. Auch das im Innern wachsende Holz besteht größtentheils aus Erlen, einer Holzgattung, welche einen feuchten Boden liebt. Die ganze umwallte Fläche heißt Heuer's Blumenwiese wegen des Blumenflors, der sich, hauptsächlich zur Sommerzeit, in den Gräben entwickelt. Zuletzt hat man um den ganzen Rundwall einen Graben von 2 m Breite ausgeworfen und die Erde auf den Rand des Walles geschüttet, wodurch ein äußerer niedriger Wall entstanden ist. Die Hauptstärke des Rundlagers ist nach Westen gerichtet; die äußere Böschung des Walles beträgt hier 12, die innere 10 m. Der Eingang muß von Osten gewesen sein, wenigstens ist am erhaltenen Walle kein Durchgang zu erblicken.

Die Entfernung von dem Lager nach den in nordwestlicher Richtung liegenden Schanzen beträgt $1\frac{1}{2}$ km, die von dem Lager nach den in südöstlicher Richtung liegenden Schanzen zwischen Leverteich und Wimmermoor 3 km und die noch weiter nach Osten liegenden Schanzen auf der Schröttinghäuser Niederheide 6 km. Sämmtliche Befestigungen heißen im Volke die Schwedenschanzen, hie und da Römerschanzen; ich vermuthe aber, daß letztere Bezeichnung nicht volksthümlich ist.

Zum Schlusse möchte ich noch bemerken, wie sehr noth es thut, daß derartige Ueberreste, wie Wallburgen und Landwehren, kartirt werden, damit der Nachwelt wenigstens die Erinnerung an sie erhalten bleibt. Seit der Zeit, daß ich jene Wälle beschrieben habe, also seit 15 Jahren, ist eine solche bedeutende Veränderung mit ihnen, theils durch Kultivirung, theils durch Plaggenhieb, vorgegangen, daß sie kaum noch zu erkennen sind. Die Wälle zwischen Leverteich und Wimmermoor, ebenso die zwischen Leverbruch und den Schröttinghäuser Wiesen sind größtentheils zu Ackerland eingeebnet. Von den 300 Schritte langen, neben einander liegenden, von Süden nach Norden verlaufenden drei Wällen¹⁾ in der Nähe

¹⁾ Die Dreizahl der parallel neben einander verlaufenden Wälle scheint für die Landwehren der hiesigen Gegend maßgebend gewesen zu sein. (Siehe auch Holzermann a. a. O., Tafel VIII, bei Hamm, 1.)